



Newsletter der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe: 20. WP/23-13 vom 23. Oktober 2023

Philipp Amthor MdB

Vorsitzender der Landesgruppe
Mecklenburg-Vorpommern

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030 227 77692
F 030 227 76692

philipp.amthor@bundestag.de
www.cducusu.de

Beiträge von Simone Borchardt MdB



Simone Borchardt MdB ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und im Petitionsausschuss sowie stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Ausschuss für Arbeit und Soziales.

Rede zur 1. Lesung des Cannabisgesetzes

Die aktuelle Gesundheitspolitik der Ampel zeichnet sich durch massives Versagen, Tatenlosigkeit und kurzsichtiges Agieren aus. Massive Schließungen von Krankenhäusern und Apotheken, Lieferengpässe bei vielen kritischen Arzneimitteln, der akute Fachkräftemangel in vielen Gesundheitsbranchen – dies sind nur einige Punkte, bei denen akuter Handlungsbedarf besteht. Anstatt diese Probleme zielorientiert und konsequent anzugehen, fokussiert die Ampel ihre Anstrengungen auf die Cannabislegalisierung. Mittlerweile liegt ein fragwürdiger Gesetzesentwurf vor, den noch nicht einmal Befürworterinnen und Befürworter unterstützen.

Die Problematik der „Cannabis Social Clubs“

Besonders umstritten ist das Konzept der nicht-gewinnorientierten „Cannabis Social Clubs“, über welche der Anbau und Konsum maßgeblich erfolgen soll. Mit diesem Ansatz will die Ampel den Cannabiskonsum kontrollieren und kriminellen Tendenzen entgegenwirken. Dass die aktuelle Regierung nicht evidenzbasiert entscheidet, zeigt sich daran, dass sie die negativen



Entwicklungen in EU-Staaten, die Cannabis legalisiert bzw. entkriminalisiert haben, ausblendet: In den Niederlanden haben sich starke kriminelle Vereinigungen gebildet, welche den Cannabismarkt zu erheblichen Teilen dominieren. In Spanien hat sich abgezeichnet, dass in „Social Clubs“ starke Verbindungen zur organisierten Kriminalität vorherrschend sind, welche unter dem Deckmantel der Clubs für Nichtmitglieder Cannabis anbauen. Für mich ist eindeutig, dass eine Legalisierung von Cannabis nicht zu einer Eindämmung der Drogenkriminalität und des Schwarzmarkts führen wird. Damit beweist die Ampel mal wieder, dass sie durchaus in der Lage ist, neue Probleme zu schaffen, wohingegen sie bestehende Probleme im Gesundheitswesen ungelöst liegen lässt.

Der Kinder- und Jugendschutz wird komplett außen vor gelassen

Die Tatsache, dass eine Cannabislegalisierung die Hemmschwelle für den Konsum deutlich senken wird, liegt auf der Hand. Wir wissen schon jetzt, dass Cannabis gerade bei Kindern und Jugendlichen mit vielen psychischen Erkrankungen korrespondiert - Depressionen, Psychosen, Angststörungen und Entwicklungsverzögerungen, nur um ein paar Beispiele zu nennen. Dies ist umso gefährlicher wenn man in Betracht zieht, dass die Entwicklung des menschlichen Gehirns erst mit 25 vollständig abgeschlossen ist. Es gilt als fraglich, ob noch eine Droge - so wie Alkohol und Nikotin - allgemein gesellschaftsfähig gemacht werden soll bzw. muss. Dass die Ampel in ihrem Gesetzesentwurf die Themen Prävention und Kinder- und Jugendschutz nicht mitdenkt, ist ein fatales Signal und zeugt von mangelndem Verantwortungsbewusstsein. Der Kinder- und Jugendschutz verkommt immer mehr zur Farce. Die Mittel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) werden im aktuellen Haushaltsentwurf um 30 Prozent gekürzt. Eine Stärkung der Präventionsarbeit, bevor man überhaupt eine Cannabislegalisierung anstrebt, wäre eigentlich dringend geboten gewesen.

Gefährdung der medizinischen Versorgung

In meiner Rede habe ich auch darauf aufmerksam gemacht, dass sich gerade beim Thema Medizinalcannabis einmal mehr die Kurzsichtigkeit der Cannabislegalisierung zeigt: Wird das Gesetz so kommen, werden Schmerzpatienten sich auf Grund des Therapievorbehaltes selbst therapieren – Mit ungeahnten Folgen für Patienten und ihre Umwelt. Die Ärzte warnen schon jetzt vor einem gänzlichen Kontrollverlust.

Mehr dazu in meiner Rede, die Sie unter folgendem Link finden:
<https://dbtg.tv/cvid/7602181>.

* * *